

Kaiserschnitt auf Wunsch hat auch Schattenseiten

**Keine elektive
Sectio bei
weiterem
Kinderwunsch**

Besonders Frauen, die weitere Kinder möchten, sollten von einer elektiven Sectio absehen. Das geht aus einem Nutzen-Risiko-Vergleich hervor.

Der geplante Kaiserschnitt ist bei gegebener Indikation ein angemessener Eingriff. Ansonsten ist die vaginale Entbindung die bessere Wahl. Zu diesem Schluss kommt Professor Henning



Profitiert das Kind von der elektiven Sectio?

Foto: Nadja Roth@www.fotolia.com

Schneider aus Kehrsatz in der Schweiz nach einem Nutzen-Risiko-Vergleich (Der Gynäkologe 41, 2008, 36).

Für die Gesundheit des Kindes ist die elektive Sectio anscheinend vorteilhaft. Die Mütter profitieren offensichtlich nicht von der operativen Entbindung. Auch bei der primären geplanten Sectio müssen sie mit höherer Morbidität und längerer Hospitalisierung rechnen. Über eine Harninkontinenz klagen drei Monate nach elektiver Sectio zwar weniger Frauen als nach vaginaler Geburt (4,5 versus 7,3 Prozent). Zwei Jahre später gab es allerdings keinen Unterschied mehr. Für Stuhlinkontinenz, Dyspareunie oder Depression bestand bereits nach drei Monaten kein Unterschied. Nach Schnittentbindung kann es außerdem im Narbenbereich zu Störungen der Plazenta kommen. Bei einer folgenden vaginalen Entbindung besteht zudem die Gefahr einer Uterusruptur. Den Frauen, die mehr als eine Geburt planen, muss wegen erhöhter Risiken bei Folgeschwangerschaften vom Kaiserschnitt auf Wunsch abgeraten werden, so Schneider.